

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>	Gremium:	<b>38. Plenarsitzung Gemeinderat</b>
STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Termin: Vorlage Nr.: TOP:	<b>18.09.2012</b> <b>1168</b> <b>6</b>
	Verantwortlich:	<b>öffentlich</b> <b>Dez. 2</b>
<b>Integriertes Stadtentwicklungskonzept Karlsruhe 2020</b>		

Beratungsfolge dieser Vorlage	am	TOP	ö	nö	Ergebnis
Hauptausschuss	11.09.2012	3	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Gemeinderat	18.09.2012	6	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

#### Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss

Der Gemeinderat beschließt die Fortschreibung des "Karlsruhe Masterplan 2015" zu einem "Integrierten Stadtentwicklungskonzept Karlsruhe 2020" als Weißbuch und damit als flexiblen Orientierungsrahmen für die künftige Stadtentwicklung, um damit als erste Bilanzziehung in den weiteren Dialog mit der Bürgerschaft zur Zukunft der Stadt einzutreten.

Das "Integrierte Stadtentwicklungskonzept Karlsruhe 2020" wird ab 2013 unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Fachöffentlichkeit kontinuierlich fortgeschrieben. Insbesondere bei der Projektkonkretisierung wird die Bürgerschaft frühzeitig einbezogen. Nach dem 6. öffentlichen Zukunftsforum am 26. September 2012 werden die Inhalte im Internet bereitgestellt und zu den Kapiteln fachliche Diskussionsforen für die Bürgerschaft freigeschaltet. Die weiteren Schritte zur Beteiligung der Öffentlichkeit an der Fortschreibung werden im Frühjahr 2013 mit dem neuen Oberbürgermeister und dem Gemeinderat entwickelt.

Die konkrete Umsetzung der im "Integrierten Stadtentwicklungskonzept Karlsruhe 2020" aufgeführten Strategien und Projekte erfolgt im Rahmen der laufenden Beratungen des Gemeinderats und in Abhängigkeit der Verfügbarkeit von Finanzmitteln.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Kontierungsobjekt: Kostenstelle:		Kontenart:			
Ergänzende Erläuterungen:					
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>	Handlungsfeld: alle		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

**Anlass:**

Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am 7. Juni 2011 die Verwaltung beauftragt, den „Karlsruhe Masterplan 2015“ zu einem „Integrierten Stadtentwicklungskonzept Karlsruhe 2020“ unter Beteiligung der gemeinderätlichen Gremien und der Bürgerschaft fortzuschreiben. Mit der Fortschreibung wird zum einen der Blick auf die Zukunft Karlsruhes über das Jubiläumsjahr 2015 hinaus gerichtet. Zum anderen zeichnen sich seit der Beschlussfassung des "Karlsruhe Masterplan 2015" im Jahr 2007 neue Herausforderungen ab, auf die Karlsruhe Antworten finden muss, wie zum Beispiel steigende Konkurrenz um Unternehmen, Arbeitsplätze und Fachkräfte, neue Mobilitätsanforderungen, Trend zurück in die Stadt, soziale Integration, sehr hohe Nachfrage nach Krippenplätzen und Schulkindbetreuung, neue Erwartungen an Partizipation, Klimawandel und Energiewende.

**Ziel:**

Die Zukunftsaufgaben einer wachsenden Stadt wie Karlsruhe mit einem Einzugsbereich von 1,6 Mio. Menschen und über 303.000 Einwohnern gehen weit über die reine Daseinsvorsorge hinaus. Dabei muss die Stadtentwicklung gezielt vorangetrieben werden, ohne das Spannungsfeld Ökonomie, Ökologie und Soziales aus den Augen zu verlieren. Schon der Masterplan hat die Gleichberechtigung aller kommunalen Handlungsfelder als Anspruch angelegt, der anerkannt ist und fortgeführt wird.

Um den künftigen Herausforderungen unter Beachtung begrenzter Finanzressourcen angemessen zu begegnen, ist es notwendig, für die Stadtentwicklung in Karlsruhe wegweisende Strategien zu erarbeiten und diese in einem ressortübergreifenden Orientierungsrahmen zusammenzuführen. Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept ist als Weißbuch der Stadtentwicklung zu sehen. Es formuliert Leitplanken und gibt Orientierung nicht nur für Gemeinderat und Verwaltung, sondern auch für die Bürgerschaft, Wirtschaftsunternehmen sowie Vereine und Verbände. Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept soll auch zum Mittun und Mitdenken aller Akteure der Stadt anregen.

Neu ist der integrierte Ansatz des Stadtentwicklungskonzepts, der auch von den Bundesministerien und den Förderkulissen der EU seit Jahren gefordert wird. Der Versuch einer fachübergreifenden Integration von Entwicklungszielen und Projekten soll ein tragfähiges Gleichgewicht herstellen. Der integrierte Ansatz ist nicht Wunsch, sondern Verpflichtung, in der Umsetzung der Strategien vorrangig integriert und vernetzt diejenigen Projekte voranzutreiben, die mehrdimensionalen Nutzen für die Stadtgesellschaft versprechen.

**Inhalt:**

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept stellt die wichtigsten zukünftigen Herausforderungen (Kapitel 3) und die dazu notwendigen Zukunftsstrategien der Stadt Karlsruhe bis 2020 zusammen und enthält Vorschläge konkreter Projekte für die Umsetzung (Kapitel 4). Es sind alle strategischen Weichenstellungen zusammengefasst, die der Gemeinderat in den vergangenen Jahren initiiert hat. Die Stadt Karlsruhe ist eine wachsende Stadt, die den Trend zurück in die Stadt wie nur wenige andere Metropolen in Deutschland unmittelbar erfährt. Das bringt ganz neue Herausforderungen mit sich, wie z. B.

- Problematik der begrenzten Flächen,
- soziale Herausforderungen und sich wandelnde Stadtgesellschaft,
- Energiewende und notwendige Klimaanpassungen,
- Anforderungen aus Naturschutz und Bereitstellung von Grün- und Erholungsräumen,
- Auswirkungen der Globalisierung etc.

Aus diesen und anderen Herausforderungen ergeben sich Fragen, auf die nur mit einem integrierten Gesamtkonzept tragfähige Antworten gefunden werden können:

- Wie können die Ansprüche einer wachsenden Einwohnerschaft, einer expandierenden Wirtschaft und eines erfolgreichen KIT auf begrenzten Flächen erfüllt werden, ohne die städtische Umweltqualität zu stark zu beeinträchtigen?
- Wie ist die Wohn- und Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger in Karlsruhe insgesamt sowie vor Ort in den Stadtteilen zu verbessern?
- Wie bekämpft Karlsruhe die Armut und Arbeitslosigkeit, insbesondere die von Familien mit minderjährigen Kindern?
- Können Sport, Kultur, Kindertagesstätten, Schulen und bürgerschaftliches Engagement vor Ort mehr vernetzt und gestärkt werden?
- Wie reagieren wir auf Klimaänderungen und Energiewende?
- Wie reagiert Karlsruhe auf die Herausforderungen globalisierter Märkte, denen sich die Wirtschaftsunternehmen stellen müssen? Wie attraktiv gestalten sich damit in Zukunft die Arbeitsmöglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger?
- Ein zukunftsträchtiges Gravitationsfeld entwickelt sich gerade aus der Dynamik des KIT heraus. Welche inhaltlichen und räumlichen Entwicklungsmöglichkeiten ergeben sich für das KIT zusammen mit der Stadt und in der Stadt?
- Wie werden Grün-, Erholungs- und Landschaftsschutzgebiete für eine nachhaltige Lebensqualität vor Ort gesichert?
- Wie nutzen wir die Chance, durch die Realisierung der Kombilösung die Innenstadt neu zu beleben und noch attraktiver zu machen?

Diese beispielhaft ausgewählten Fragestellungen machen deutlich, dass es übergeordneter Strategien bedarf, die zukunftsgerichtet der Umsetzung der einzelnen Projekte Ziel und Inhalt geben. Die Strategien und Projekte der Stadtentwicklung sind dazu in folgenden Handlungsfeldern zusammengefasst dargestellt: Image der Stadt Karlsruhe, Wirtschaft und Arbeit, Hochschulen, Wissenschaft, Forschung und innovative Technologien, Regionale und überregionale Kooperation, Sozialer Zusammenhalt und Bildung, Kultur, Sport, Freizeit und Gesundheit, Umwelt, Klimaschutz und Stadtgrün, Städtebau, Zukunft Innenstadt und öffentlicher Raum, Mobilität sowie Bürgergesellschaft. Die Vielfältigkeit der Handlungsfelder spiegelt die Komplexität der stetigen Aufgabe der Stadtentwicklung wider.

Abschließend wurde in Kapitel 5 "Integrierte Leitvorhaben und Räumliche Entwicklungsschwerpunkte" eine Verdichtung zu Fokusbereichen vorgenommen, die die Strategielinien bündelt und zu integrierten Leitvorhaben zuspitzt. Die Komplexität von Kapitel 4 wurde somit reduziert. Die Leitvorhaben bündeln Strategien und Projekte, die für die Entwicklung Karlsruhes in den nächsten Jahren von hoher Bedeutung sind. Sie haben gesamtstädtische Bedeutung und verknüpfen integrative Themenfelder. Die integrierten Leitvorhaben schaffen

den Rahmen dafür, dass sich die Lebensqualität nachhaltig verbessert, die sozialen und gesellschaftlichen Herausforderungen der Zukunft aufgegriffen werden, dem Thema der endlichen Flächen mit zukunftsweisenden neuen Ansätzen und Ideen begegnet wird und damit dem Prinzip der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit gefolgt wird:

Die integrierten Leitvorhaben **Profilierung als Wissenschafts- und High-Tech-Standort** sowie **Ressourcenoptimiertes Gewerbeflächenangebot** sind die Schwerpunkte des **FOKUS TECHNOLOGIESTADT 2020**.

Der **FOKUS STADTGESELLSCHAFT 2020** bündelt die vielfältigen sozialen Strategien und Projekte zu den integrierten Leitvorhaben **Zusammenhalt der Stadtgesellschaft, Integrierte Bildungsplanung** sowie **Sport und Gesundheit**.

Der **FOKUS KULTURSTADT 2020** setzt auf die spezifischen Stärken von Karlsruhe: auf die Verbindung von **Kunst und Technologie, Kultur und Wirtschaft, Stadt der Menschen und Bürgerrechte**. Darüber hinaus ist die **Inhaltliche Neukonzeption und bauliche Weiterentwicklung der kulturellen Infrastruktur** notwendig.

Der **FOKUS UMWELTSTADT 2020** konzentriert sich auf die integrierten Leitvorhaben **Natur und Stadtgrün als Lern- und Erholungsraum, Schutz natürlicher Ressourcen, Klimaschutz und Klimaanpassung** sowie **Umwelt- und stadtverträgliche Mobilität**.

Der räumlich-städtebauliche **FOKUS INNENSTADT UND STADTTTEILE 2020** greift aus den vier inhaltlichen Fokusbereichen die städtebauliche Umsetzung auf. Die Schwerpunkte sind hier in den integrierten Leitvorhaben **Aufwertung der Innenstadt und der Stadtteile, Entwicklungsräume für Wirtschaft, Wissenschaft und Innovation** sowie **Räumliches Leitbild und Stadtausstellung** gebündelt.

#### **Beteiligung der Bürgerschaft:**

Zum Teil wurden bzw. werden die Strategien unter Beteiligung der Bürgerschaft erarbeitet, wie zum Beispiel der Integrationsplan, das Kulturkonzept oder der Verkehrsentwicklungsplan. Daneben fanden von September 2011 bis Februar 2012 fünf öffentliche Zukunftsforen zum „Integrierten Stadtentwicklungskonzept Karlsruhe 2020“ statt. Sowohl bei den Zukunftsforen als auch über die städtische Homepage hatten die Karlsruherinnen und Karlsruher die Möglichkeit, Anregungen und Ideen zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept einzubringen. Es wurden rund 300 Anregungen und Ideen zur künftigen Entwicklung der Stadt und zu allen gesellschaftlichen Bereichen eingebracht. Auf der städtischen Homepage stehen alle Anregungen und Ideen nach Handlungsfeldern geordnet zur Verfügung, mit Hinweisen, wie sie in das Stadtentwicklungskonzept Eingang finden.

Das "Integrierte Stadtentwicklungskonzept Karlsruhe 2020" wird ab 2013 unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Fachöffentlichkeit kontinuierlich fortgeschrieben. Insbesondere bei der Projektkonkretisierung wird die Bürgerschaft frühzeitig einbezogen. Nach dem 6. öffentlichen Zukunftsforum am 26. September 2012 werden die Inhalte im Internet bereitgestellt und zu den Kapiteln fachliche Diskussionsforen für die Bürgerschaft freige-

schaltet. Die weiteren Schritte zur Beteiligung der Öffentlichkeit an der Fortschreibung werden im Frühjahr 2013 mit dem neuen Oberbürgermeister und dem Gemeinderat entwickelt.

#### Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat - nach Vorberatung im Hauptausschuss -

Der Gemeinderat beschließt die Fortschreibung des "Karlsruhe Masterplan 2015" zu einem "Integrierten Stadtentwicklungskonzept Karlsruhe 2020" als Weißbuch und damit als flexibler Orientierungsrahmen für die künftige Stadtentwicklung, um damit als erste Bilanzziehung in den weiteren Dialog mit der Bürgerschaft zur Zukunft der Stadt einzutreten.

Das "Integrierte Stadtentwicklungskonzept Karlsruhe 2020" wird ab 2013 unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Fachöffentlichkeit kontinuierlich fortgeschrieben. Insbesondere bei der Projektkonkretisierung wird die Bürgerschaft frühzeitig einbezogen. Nach dem 6. öffentlichen Zukunftsforum am 26. September 2012 werden die Inhalte im Internet bereitgestellt und zu den Kapiteln fachliche Diskussionsforen für die Bürgerschaft freigeschaltet. Die weiteren Schritte zur Beteiligung der Öffentlichkeit an der Fortschreibung werden im Frühjahr 2013 mit dem neuen Oberbürgermeister und dem Gemeinderat entwickelt.

Die konkrete Umsetzung der im "Integrierten Stadtentwicklungskonzept Karlsruhe 2020" aufgeführten Strategien und Projekte erfolgt im Rahmen der laufenden Beratungen des Gemeinderats und in Abhängigkeit der Verfügbarkeit von Finanzmitteln.

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -  
7. September 2012